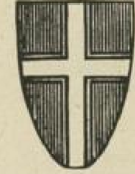
1236

V. b. b.

Amtsblatt der Stadt Wien

Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:
Ganzjährig . . . . S 25.—
Halbjährig . . . . S 13.—
Einzelnummer . . . . S —.60



Redaktion und Verwaltung:
I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 013
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:
„Gewista", I. Bez., Opernring 11, A 33-2-86, A 34-0-22

Erscheint jeden Mittwoch

Jahrgang 51 — Mittwoch, 4. September 1946 — Nr. 33

Die Wäschereien der Stadt Wien

Von Ing. Reinhold Rumler

In dem weitverzweigten Haushalt der Stadt Wien spielt die ökonomische und schonende Wäschereinigung im letzten Vierteljahrhundert eine ganz bedeutsame Rolle. Vorerst waren es nur Waschküchen mittlerer Größe, die in den verschiedenen Humanitätsanstalten, wie Versorgungs- und Waisenhäuser, Spitäler und so fort, aber auch in Badeanstalten und in sonstigen Betrieben der verschiedenen Verwaltungszweige eingerichtet und ausschließlich mit der Hand betrieben wurden. Später hat man in diesen Waschküchen einfache mechanische Einrichtungen und Wäscheschleudermaschinen für Handbetrieb zum Zwecke der Arbeitserleichterung in Verwendung genommen. Die älteste maschinelle Wäscherei befand sich im alten Bürgerversorgungshaus in der Währinger Straße. In dieser Anlage hatten sämtliche Maschinen Riemenantrieb und an Stelle der alten Trockenräume waren Trockenapparate mit ausziehbaren Trockenkulissen vorgesehen. Die Wärmeversorgung dieser Wäscherei erfolgte durch einen Hochdruckdampfkessel. Später wurde auch im städtischen Donaubad eine größere maschinelle Wäscherei zur rationellen Reinigung von Badewäsche eingerichtet.

Eine Besonderheit auf dem Gebiet der damals stark angefeindeten Dampfwäschereien bildete die im Jahre 1902 nach amerikanischem Vorbild eingerichtete Wäscherei des neuerbauten Versorgungshauses in Lainz. Die Maschinen dieser Wäscherei waren durchwegs amerikanischer Herkunft und in Leistung, Kraftverbrauch und zweckmäßiger Ausstattung den Maschinen europäischer Erzeugung weit überlegen. Die Wäscherei war für eine ganze Reihe später eingerichteter Anstaltswäschereien sowohl in bezug auf die Grundrißlösung als auch in bezug auf die Ausgestaltung und Einrichtung vorbildlich. Unter den nachfolgenden Anstaltswäschereien war die in der Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof" eingerichtete die größte. Ihrer Projektierung wurde auf Grund der inzwischen gesammelten Erfahrungen ein so großzügiger Maßstab zugrunde gelegt, daß diese Anlage mit verhältnismäßig geringfügigen Ergänzungen noch heute, nach jahrzehntelangem Betrieb, allen an sie gestellten Anforderungen restlos entspricht, während die Lainzer Wäscherei schon nach fünf Betriebsjahren erweitert und anläßlich der Eröffnung des Krankenhauses der Stadt Wien wesentlich vergrößert werden mußte und trotzdem am Ende des ersten Weltkrieges als vollständig unzureichend empfunden wurde.

Die günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, welche die Gemeinde Wien beim Betrieb der größeren Dampfwäschereien gegenüber den kleinen Einzelbetrieben erzielt hat, ließen den Wunsch nach einer möglichst weitgehenden Zentralisierung der Wäschereinigung auf maschinellem Wege heranreifen. Schon vor dem Jahre 1914 wurde an verschiedenen Projekten für die Errichtung einer größeren leistungsfähigen Zentralwäscherei gearbeitet. Und zwar sollte diese aus sanitären Gründen ausschließlich zur Reinigung von Spitals- und Anstaltswäsche dienen und, zur Vermeidung jeder Belästigung der Kranken und Betreuten durch Lärm, Rauch, Dunst, Nebelschwaden und Geruch außerhalb der Humanitätsanstalten angelegt werden. Die Durchführung der Pläne wurde jedoch vorerst durch den Ausbruch des Krieges vereitelt. Während der folgenden Kriegsjahre war die Gemeinde Wien gezwungen, die vorhandenen Dampfwäschereien bis zur äußersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit zu belasten und hat dadurch wissentlich zum raschen Verfall ihrer Einrichtungen beigetragen.

Diesem Zustand konnte erst ein Ende bereitet werden, als die von der Militärverwaltung in den Jahren 1915/16 als Garnisonswäscherei errichtete Wasch- und Desinfektionsanlage in der Schwenkgasse im 12. Bezirk nach Kriegsende stillgelegt wurde und der Gemeinde Wien dadurch die Möglichkeit geboten war, vorläufig durch treuhändige Weiterführung dieses Betriebes den dringendsten Bedürfnissen in bezug auf die Wäschereinigung für die Wohlfahrtsanstalten nachzukommen

und diesen überaus wertvollen Betrieb vor dem Verfall zu bewahren. Durch die im Jahre 1921 erfolgte endgültige Erwerbung der Militärwäscherei war der erste Schritt zu einer großzügigen, zentralen Zusammenfassung und wirtschaftlichen Organisation des städtischen Wäschereibetriebes für den eigenen Haushalt der Gemeinde getan. Jetzt war auch der Zeitpunkt für die Auflassung der kleinen, weniger wirtschaftlich arbeitenden Wäschereien und insbesondere der vollständig zusammengebrochenen Wäscherei des städtischen Donaubades gekommen. Die wenigen brauchbaren Maschinen aus diesen Anlagen wurden von der Wäscherei Schwenkgasse für spätere Verwendung übernommen.

Zur richtigen Verwertung war allerdings ein vollständiger Umbau des Betriebes erforderlich. Vor allem konnte auf die großen Desinfektionsanlagen, die der Gemeinde an anderer Stelle in ausreichendem Ausmaße zur Verfügung standen, vollständig verzichtet werden. Der hiedurch gewonnene Raum mußte zur Gänze zur Erhöhung der Waschleistung Verwendung finden. Die Leistungsfähigkeit der einstigen Garnisonswäscherei betrug täglich 2000 Kilogramm Wäsche (Trockengewicht). Der damalige Maximalbedarf der Gemeindeanstalten betrug 6000 Kilogramm Wäsche pro Arbeitstag. Für die Ausgestaltung und Rationalisierung des Betriebes wurde unter weitgehender Anpassung an die vorhandenen Baulichkeiten ein Projekt zur stufenweisen Erhöhung der Waschleistung auf 4000 Kilogramm, 8000 Kilogramm, beziehungsweise 12.000 Kilogramm Reinwäsche-Trockengewicht in achtstündiger Arbeitsschicht ausgearbeitet. Mit der Durchführung der notwendigen Umgestaltungen wurde im Jahre 1923 begonnen. Die Arbeiten wurden ohne Betriebsunterbrechung und bei dauernder Erhöhung der Waschleistung durchgeführt und nach Erreichung der höchsten vorausgesehenen Leistungsfähigkeit von 12.000 Kilogramm Wäsche im Jahre 1929 beendet. Zu dieser Zeit betrug die tatsächliche Leistung bereits 8000 Kilogramm Trockenwäsche pro Arbeitstag.

Im Jahre 1933 wurde die wiederholt erweiterte Lainzer Wäscherei nach mehr als 30jährigem Bestand eingestellt, weil sie den Anforderungen nicht mehr gewachsen, veraltet und unwirtschaftlich geworden war.

Außer der Zentralwäscherei in der Schwenkgasse bestehen in Wien nur noch zwei größere städtische Wäschereibetriebe in Humanitätsanstalten (Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“ und Zentralkinderheim Gersthof), die mustergültig eingerichtet sind und aus Gründen der Arbeitstherapie für die Pfleglinge im Betrieb belassen werden müssen. Daneben bestehen noch in zahlreichen, außerhalb Wiens gelegenen städtischen Anstalten maschinelle Wäschereien, deren Einrichtungen dauernd verbessert und den Bedürfnissen angepaßt wurden, so daß die meisten derselben als entsprechend und leistungsfähig bezeichnet werden können. Durch Schaffung des Großraumes Wien ist im Jahre 1938 ein Wäschereibetrieb in die Verwaltung der Gemeinde Wien gekommen, welcher im Stadtbad Mödling untergebracht und bis heute verblieben ist.

Der Bau großer Wohnanlagen mit lichten, luftigen und durchsonnten Wohnräumen und weiten Grünflächen ließ den Gedanken reifen, die Gesundheitspflege der meist manuell arbeitenden Ständen angehörigen Bewohner durch möglichst vereinfachte Wäschereinigung und reichliche Körperreinigung wesentlich zu verbessern. Dies sollte durch Schaffung von mit allen modernen Einrichtungen ausgestatteten Zentralwaschküchen, in denen die Haushaltwäsche auf einheitlichem, hauptsächlich maschinellem Wege durch die Frauen der Mieter selbst besorgt werden kann und durch die Einrichtung einer entsprechenden Zahl von Wannen- und Brausebadkabinen erreicht werden.

Die erste derartige Versuchsanlage wurde im Jahre 1921 in der städtischen Wohnhausanlage „Fuchsenfeldhof“ geschaffen. Dem Projekt lag der Gedanke zugrunde, daß jeder Wohnpartei ein- bis zweimal im Monat die Gelegenheit geboten werden müßte, die Wäschereieinrichtungen, die aus Wäschekochkessel, Wasch- und Spültrog, Waschmaschine, Wäscheschleuder, Wäschetrockenanlage und Wäschemangel bestehen, durch ausreichend lange Zeit benützen zu können. Die Anlage war klein, sie war für ungefähr 200 Mieter berechnet, umfaßte nur acht Waschstände und war als Versuchsanlage, unter Vermeidung jeglichen Komforts, eingerichtet.

Die Erfahrungen, die aus dem Betrieb dieser Anlage schon nach kürzester Zeit gewonnen werden konnten, gipfelten in der Feststellung, daß derartige Anlagen, die mindestens einen bezahlten Bedienungsmann erfordern, unter 20 Waschständen (450 Wohnparteien) unwirtschaftlich sind und bei der Einrichtung derselben absolut nicht gespart werden darf, weil sich bei der hohen Beanspruchung aller Teile (Gebäude und Maschinen) das Beste und Teuerste in den fortlaufenden Erhaltungsausgaben am rationellsten auswirkt.

Im Laufe der folgenden Jahre wurden in den städtischen Wohnhausanlagen 34 große Zentralwaschküchen mit insgesamt 867 Waschständen, 287 Waschmaschinen, 207 Zentrifugen, 1030 Trockenkulissen, 51 Bügelmaschinen, 35 elektrischen Mangeln, 56 Handmangeln und 462 Handbügelständen eingerichtet, in denen mehr als 2000 Frauen gleichzeitig die Reinigung ihrer Haushaltswäsche besorgen können. Die letzte und größte Anlage, mit 60 Waschständen und weitestgehender Automatisierung, wurde im Jahre 1932 in Betrieb gesetzt. Mit dieser Anlage hatte auch die Errichtung großer Wohnhausanlagen in Wien nahezu ihr Ende erreicht.

In späterer Zeit kamen nur mehr Wohnhausbauten geringeren Umfanges zur Füllung von Baulücken zur Ausführung, für die die Einrichtung von Zentralwaschküchen unwirtschaftlich gewesen wäre. Um auch den Mietern dieser Wohnhäuser die Wascharbeit durch maschinelle Einrichtungen nach Möglichkeit zu erleichtern, fanden schon frühzeitig alle Bestrebungen zur Schaffung brauchbarer Haushaltwaschmaschinen in Wien weitestgehende Unterstützung und Erprobung. In dieser Zeit wurden in städtischen Häusern probeweise sechs maschinelle Kleinwaschanlagen eingerichtet, welche zur Benützung durch 20 bis 40 Wohnparteien gedacht waren. Die letzte derartige Anlage wurde im Jahre 1939 im städtischen Wohnhaus, Wien XV, Iheringgasse, eingerichtet,

kam aber wegen kriegsbedingter Beschränkungen nicht mehr in Betrieb. Nach dem gleichen Vorbild sollten 26 weitere Waschküchen eingerichtet werden, deren bauliche Vorbedingungen geschaffen und deren Maschinen in Auftrag gegeben, aber nicht mehr geliefert wurden.

Nachdem die genehmigten Baukosten in keinem Fall für die Einrichtung von Badegelegenheiten in jeder einzelnen Wohnung ausreichten, wurden in 72 größeren und mittleren Wohnhausanlagen, teils im Anschluß an die Zentralwaschküchen, teils selbständig, zentral gelegene Warmbäder mit insgesamt 393 Wannen- und Brausebadkabinen eingerichtet, die den Bewohnern von Gemeindehäusern gegen Erlag der geringen Benützungsgebühr in den letzten Tagen jeder Woche zur Verfügung stehen und die sich jederzeit eines äußerst regen Zuspruches erfreuen.

Alle vorgenannten 140 Wäscherei- und Badeanlagen, die in der Verwaltung und Betreuung der Gemeinde Wien stehen, waren vor dem Kriege richtige Schmuckkästchen, die mit Liebe und Verständnis gepflegt wurden. Mit ihren tadellos verkleideten, blitzsauberen Wänden, den hellen, angenehm durchwärmten und vollständig nebelfrei gehaltenen Räumen und den sorgfältig gewarteten, zweckmäßigen Maschinen und Einrichtungen erweckten sie bei jedem objektiven Betrachter die Vorstellung, daß in dieser Anlage dem stets so gefürchteten Waschtag die Schwere und das Grauen genommen ist und das Bad am Wochenende eine Erquickung für Körper und Geist darstellt, auf die die meist in schwerer Arbeit stehenden Bewohner der städtischen Wohnhäuser den ersten Anspruch erheben können.

Bedauerlicherweise haben die Kampfhandlungen der letzten Kriegsmonate auch die großen Wohnhausanlagen der Stadt Wien und deren Einrichtungen nicht verschont. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Neben größeren Zerstörungen haben fast alle Anlagen eine ungeheure Zahl kleinerer Schäden aufzuweisen, deren endgültige Behebung sehr viel Arbeit erforderlich machen wird. Vor allem müßte es gelingen, die ungezählten Dach- und Glasschäden zu beseitigen, damit die Anlagen und deren wertvolle Einrichtung vor dem Zerstörungswerk der äußeren Witterungseinflüsse gesichert werden können.

Trotz dieser mißlichen Verhältnisse ist es doch gelungen, die Wäscherei im Stadtbad Mödling und fünf Wohnhauswäschereien sofort nach Behebung der Schwierigkeiten in der Wasser- und Stromversorgung in Betrieb zu setzen. Auch die Zentralwäscherei in der Schwenkgasse konnte mit der Wäscheversorgung der Wohlfahrtsanstalten schon im Juni 1945 in bescheidenem Ausmaße wieder einsetzen. Am 1. Jänner 1946 standen außer den Zentralwäschereien und den Anstaltswäschereien, deren Schäden zumeist nur geringfügig waren, bereits 12 Zentralwaschküchen in Betrieb. Die Zahl der in Betrieb gesetzten Zentralwaschküchen in den Wohnhausbauten erhöhte sich im Februar auf 15, im März auf 18, im April auf 22, im Mai auf 25 und im Juni auf 28. Die noch ausstehenden 7 Waschküchenanlagen haben zumeist schwere Bauschäden erlitten, deren Behebung bereits in Angriff genommen wurde. Der Zeitpunkt ihrer Inbetriebsetzung kann bei dem bestehenden Mangel an Baumaterial und Arbeitskräften nur schwer bestimmt werden, doch ist in allen Fällen Vorsorge getroffen, daß die Wäschereinigung der Mieter wenigstens in provisorisch geschaffenen Einrichtungen aufrechterhalten werden kann.

Der normale Betrieb der Wäschereien und Badeanlagen ist von der regelmäßigen Brennstoffversorgung abhängig. Nachdem eine Brennstoffzuweisung für die Zentralwaschküchen nicht gefordert werden kann, müssen dieselben derzeit, ebenso wie die Zentralwäscherei Schwenkgasse, durch Verfeuerung unbewirtschafteter Abfallbrennstoffe (Kohlen- und Koksstaub) notdürftig aufrechterhalten werden. Eine Wandlung wird hier erst erwartet werden können, wenn die im Umbau befindlichen 15 Dampfkessel auf Ölfeuerung umgestellt sind. Eine Brennstoffzuweisung für die Bäder in den städtischen Wohnhausbauten ist bisher ebenfalls noch nicht erfolgt, es ist jedoch zu hoffen, daß sich die Brennstofflage inzwischen so weit gebessert hat, daß eine bereits wiederholte Eingabe um Zuweisung eines entsprechenden Brennstoffkontingentes zur Bereitung der vordringlichen Reinigungsbäder für den arbeitenden Teil der Bevölkerung Wiens an maßgebender Stelle eine aufrechte Erledigung erfährt.

Im ganzen genommen sehen wir somit auf dem Gebiet des maschinellen Wäschereibetriebes von dem verhältnismäßig geringen Ausmaß im Jahre 1920 den geradezu ungeheuren Aufschwung bis 1934, und zwar nicht nur die Wäschereien im eigenen städtischen Haushalt für Anstalten, Versorgungshäuser, Spitäler usw., sondern auch die maschinelle, praktische und ökonomische Gestaltung der Waschanlagen in den in diesem Zeitraum von der Gemeinde Wien errichteten Wohnhausbauten. Die Weiterentwicklung muß leider zunächst zurückgestellt werden, um vorerst die weitreichenden Zerstörungen an den bestehenden Anlagen nach Tunlichkeit zu beseitigen.

„Der Außenhandel Österreichs"

Unmittelbar nach der Befreiung unseres Landes trat ein Mangel an statistischem Material über die österreichischen Außenhandelsbeziehungen in der Zeit der ersten Republik zutage. Ein Großteil davon war während des vergangenen Regimes und durch Kriegseinwirkungen vernichtet worden. Um alle am Außenhandel Österreichs interessierten Kreise bei der Wiederaufnahme der früher bestandenen Handelsverbindungen zu unterstützen, verfaßte das Österreichische Statistische Zentralamt das Heft „Der Außenhandel Österreichs in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen". Die darin aufscheinenden Ziffern und Zahlen geben ein genaues Bild vom wirtschaftlichen Leben Österreichs vor dem Überfall durch Deutschland. Wer die Tabellen studiert, die sich mit dem Außenhandel nach den wichtigsten Ländern, mit dem Veredlungsverkehr oder mit der Stellung Österreichs als Durchfuhrland beschäftigen, dem wird der Umfang des Schadens, den unsere Wirtschaft durch den Krieg erlitten hat, erst deutlich vor Augen geführt und es wird ihm klar, wieviel Fäden noch zu knüpfen sind, ehe man wieder von einem Netz österreichischer Handelsbeziehungen wird sprechen können.

Die interessante und inhaltsreiche Zusammenstellung ist kartoniert im Umfang von 94 Seiten im Verlag Carl Ueberreuter erschienen und zum Inlandpreis von 10 Schilling erhältlich.

Stadtsenat

Sitzung vom 27. August 1946

Vorsitzender: VBgm. Weinberger.

Anwesende: Bgm. Dr. h. c. Körner und VBgm. Speiser; die StRe. Afritsch, Dr. Exel, Honay, Dr. Matejka, Novy, Rohrhofer, Sigmund sowie Mag.-Dior. Dr. Kritscha.

Beurlaubt: Die StRe. Albrecht, Flödl und Dr. Freund.

Schriftführer: Scheer.

VBgm. Weinberger eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: VBgm. Speiser.

Nachstehend genannte Beamte und Beamtinnen werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr. Z. 864; M.Abt. 2a—K 1767) Ferdinand Koppensteiner.
(Pr. Z. 865; M.Abt. 2a—J 342) Johann Jilly.
(Pr. Z. 867; M.Abt. 2a—P 1151) Josef Ponath.
(Pr. Z. 884; M.Abt. 2a—D 530) Franz Denk.
(Pr. Z. 874; M.Abt. 2a—L 871) Ignaz Löwenstein.
(Pr. Z. 872; M.Abt. 2a—T 468) Josef Tauböck.
(Pr. Z. 875; M.Abt. 2a—T 469) Josef Trichtl.
(Pr. Z. 881; M.Abt. 2a—M 1026) Josef Mayer.
(Pr. Z. 866; M.Abt. 2a—M 1141) Emma Mathauser.
(Pr. Z. 868; M.Abt. 2a—J 303) Franz Jug.
(Pr. Z. 869; M.Abt. 2a—G 752) Josef Gugerel.
(Pr. Z. 873; M.Abt. 2a—S 494) Robert Swoboda.
(Pr. Z. 882; M.Abt. 2a—K 2090) Josef Köllner.
(Pr. Z. 883; M.Abt. 2a—G 739) Alfred Gaisser.
(Pr. Z. 862; M.Abt. 2a—N 457/43) Ida Neumayer.
(Pr. Z. 863; M.Abt. 2a—K 1892) Leopold Kronberger.
(Pr. Z. 870; M.Abt. 2a—K 595) Johann Klinka.
(Pr. Z. 871; M.Abt. 2a—Z 346) Rudolf Zelnicek.
(Pr. Z. 877; M.Abt. 2a—K 1914) Josef Kwapil.

Das Material kriegsbeschädigter Gebäude ist sicherzustellen

Der Bürgermeister der Stadt Wien richtet an die Eigentümer (Verfügungsberechtigten) von Gebäuden, die durch Kriegseinwirkung zerstört oder beschädigt sind, nachstehenden Aufruf:

„Die Sortierung des auf Privatgrundstücken liegenden Bauschuttes nach brauchbaren Baustoffen und deren geeignete Lagerung ist bisher vielfach wegen Mangel an Arbeitskräften, Transportschwierigkeiten und aus anderen Gründen unterblieben. Es besteht die Gefahr, daß die für den Wiederaufbau so wertvollen Baustoffe verderben oder durch unbefugten Zutritt Dritter verlorengehen.

Die Eigentümer der durch Kriegseinwirkung zerstörten oder beschädigten Gebäude haben die Baustoffe, soweit es sich um solche handelt, die gemäß dem Gesetze vom 3. Juli 1945, StGBl. Nr. 46/45 bewirtschaftet sind und der Kundmachung des Bürgermeisters der Stadt Wien vom 11. Mai 1945, Zl. BD. — 616/45, unterliegen, zu sortieren und in ordnungsmäßiger Weise zu lagern.

Für die Arbeiten können gemäß Kundmachung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vom 23. April 1946, Zl. 57.009/III—11—46, beim zuständigen Arbeitsamt Arbeitskräfte angefordert werden.

Eine Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsflächen für Lagerungszwecke ist nur ausnahmsweise mit besonderer behördlicher Bewilligung möglich.

Grundeigentümer, die derartig sortierte und gelagerte Baustoffe dem Stadtbauamt — M.Abt. 25 (I, Rathausstraße 14—16, Amtshaus, 4. Stock) schriftlich oder mündlich bis zum 30. Oktober 1946 zur Verfügung stellen, erhalten außer der gesetzlichen Vergütung einen Gutschein für bevorzugte Berücksichtigung bei der Baustoffzuweisung für den Wiederaufbau des Gebäudes.

Der Magistrat erwartet, daß von dieser Gelegenheit möglichst viele Hauseigentümer im eigenen Interesse Gebrauch machen werden, so daß die Anwendung gesetzlicher Zwangsmaßnahmen nicht notwendig sein wird.“

Vergebung von Arbeiten

Die Anbotbehelfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingnisse usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingnisse können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Vergebung der Erd- und Mauerwerksabbrucharbeiten und Fuhrwerksleistungen beim Straßenbau, XVIII. Bezirk, Khevenhüllerstraße—Pötzleinsdorfer Straße 102 und 104.

Öffentliche schriftliche Anbotverhandlung am Freitag, dem 20. September 1946, um 10 Uhr vormittags, in der M.Abt. 28, VIII, Conrad-von-Hötzendorf-Platz 2.

Die Leistungsverzeichnisse für die Erd- und Mauerwerksabbrucharbeiten und Fuhrwerksleistungen sind in der Kanzlei der M.Abt. 28, VIII, Conrad-von-Hötzendorf-Platz 2, gegen Erlag von je 50 Groschen erhältlich.

ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE
GEGRÜNDET 1819
Hauptanstalt: WIEN I, GRABEN 21
31 ZWEIGANSTALTEN
SPAREINLAGEN
GIROVERKEHR
HYPOTHEKARDARLEHEN
KAUFMÄNNISCHE UND GEWERBLICHE KREDITE DURCH DEN KREDITVEREIN DER ANSTALT

Baubewegung

vom 21. bis 27. August 1946

Neubauten:

24. Bezirk: Laxenburg, Parz. 151/17, 151/18, Einfamilienhaus, Vinzenz Jaklitsch, 24, Laxenburg, Feldgasse 1, Bauführer Bmst. Ferdinand Moser, 24, Laxenburg, Wiener Straße 9 (M.Abt. 37 — Bb 24/363/46).

„ „ Stangau, E. Z. 263, Behelfsheim, J. Bretschneider, 24, Sulz Nr. 20, Bauführer Bmst. J. Kroneis, 24, Sulz Nr. 73 (M.Abt. 37 — Bb 24/401/46).

„ „ Gumpoldskirchen, Mühlackergasse, Garage, Franz Leutgab, 24, Gumpoldskirchen, Schulgasse 13, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 16—18 (M.Abt. 37 — Bb 24/413/46).

„ „ Gumpoldskirchen, Badner Straße 38, Wohnhaus (Wiederaufbau), Leopoldine Steßl, 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 44, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße Nr. 16—18 (M.Abt. 37 — Bb 24/414/46).

„ „ Gumpoldskirchen, Badner Straße 38, Wohnhaus (Wiederaufbau), Heinrich Sommerbauer, 24, Gumpoldskirchen, Bahngasse, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße Nr. 16—18 (M.Abt. 37 — Bb 24/415/46).

„ „ Gumpoldskirchen, Badner Straße 39, Wohnhaus (Wiederaufbau), Karl Köckeis, 24, Gumpoldskirchen, Badner Straße 2, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße Nr. 16—18 (M.Abt. 37 — Bb 24/416/46).

25. Bezirk: Inzersdorf, Tolbuchinstraße, Gst. Nr. 1144/2, Wohnhaus, Helene Klein, 10, Kudlichgasse 11—13, Bauführer Bmst. W. F. Sommer, 10, Inzersdorfer Straße 19 (M.Abt. 37 — Bb 25/280/46).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Rathausstraße 13, Wiederinstandsetzung, Therese Merlin, 17, Rosenackerstraße 62, Bauführer Bmst. Josef Schimscha, 16, Gablenzgasse 24 (36/15058).

„ „ Renngasse 2, Wiederherstellung, Österreichische Versicherungs-AG., im Hause, Bauführer Bmst. Löschner u. Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (36/15074).

„ „ Köllnerhofgasse 4, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Dr. Friedrich Köhler, Bauführer unbekannt (36/15104).

„ „ Rotenturmstraße 22, Herstellung eines Notdaches, Dipl.-Ing. Richard Siedek, 4, Gußhausstraße 2, Bauführer Bauunternehmung E. v. Leixner, 1, Falkestraße 6 (36/15234).

„ „ Renngasse 12, Wiederinstandsetzung, Chorherrenstift Klosterneuburg, Wien 26, Bauführer Bmst. Ambacher u. Sauer, 21, Prager Straße 12 (36/15249).

„ „ Augustinerstraße 3—5 (Albertina), Kriegsschädenbehebung, Bundesgebäudeverwaltung I, Wien; Bauführer: Bauausführung unter Leitung von Beamten des höheren bautechnischen Verwaltungsdienstes im Sinne des § 2 der Verordnung über die baupolizeiliche Behandlung von öffentlichen Bauten vom 20. November 1938, RGBl. I, S. 1677 (M.Abt. 64—1220/46).

1. Bezirk: Schulerstraße 4, Schauflächeninstandsetzung, Käthe Zach, im Hause, Bauführer Bmst. Franz John, 9, Sechsschimmelgasse 18 (36/15436).

„ „ Renngasse 2, ein Personen- und ein Lastenaufzug, Österreichische Versicherungs-AG., im Hause, Bauführer Bmst. Löschner u. Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (35/672).

2. Bezirk: Nordbahnhof, Hof 6, Mineralöl - Umschlaganlage, Hildebrand u. Co., Mineralölgroßhandel, 8, Josefsgasse 7, Bauführer Bmst. Dr. techn. Ing. Alfred Obiditsch, 1, Bösendorferstraße 6 (35/673).

„ „ Nordbahnhof, Kohlenhof, Errichtung eines Flugdaches, Firma Wihoko, 1, Neutorgasse 17, Bauführer Zimmermann Boska-Bieglmayer, 20, Stromstraße 13 (35/705).

„ „ Kleine Sperlgasse 5, Kriegsschädenbehebung, Bundesgebäudeverwaltung I, Wien; Bauführer: Bauausführung unter Leitung von Beamten des höheren bautechnischen Verwaltungsdienstes im Sinne des § 2 der Verordnung über die baupolizeiliche Behandlung von öffentlichen Bauten vom 20. November 1938, RGBl. I, S. 1677 (M.Abt. 64—1224/46).

„ „ Stuwerstraße 34, Wiederherstellung, Alois Müller, im Hause, Bauführer Bmst. Robert Kalesa, 6, Mariahilfer Straße 89 a (36/15183).

„ „ Franzensbrückenstraße, Wiederaufbau einer Verkaufshütte, Andreas Sinnl, 21, Marbodstraße 2, Bauführer unbekannt (36/15186).

„ „ Volkertplatz 12, Wiederherstellung, Franz Korger, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Riegler, 2, Vereinsgasse 32 (36/15277).

„ „ Hammer - Purgstall - Gasse 5—7, Wiederinstandsetzung, Anni Seidl-Heck, 15, Karmeliterhofgasse 5, Bauführer Bauunternehmung Josef Hampel, 4, Große Neugasse 18 (36/15418).

„ „ Czerningasse 13, Wiederinstandsetzung, Robert Faber, im Hause, Bauführer unbekannt (36/15419).

3. Bezirk: Hetzgasse 45, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung A. Freund, 1, Wipplingerstraße 29, Bauführer unbekannt (36/15081).

„ „ Neulinggasse 48, Wiederinstandsetzung, Dr. Alexander Globocnik, 3, Modenapark 7, Bauführer unbekannt (36/15178).

„ „ Arsenalweg 39, Wiederinstandsetzung, Helene Krippl, 3, Krummgasse 2, Bauführer Bmst. Karl Trilety, 3, Mohsgasse 33 (36/15187).

„ „ Hohlweggasse 30, Wiederherstellung, Velnakup, Handels-AG., im Hause, Bauführer Bmst. Karl Wittmann, 25, Inzersdorf, Seidlgasse 7 (36/15279).

„ „ Adamsgasse 1, bauliche Abänderung, Josef Vogelleitner, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (36/15434).

„ „ Salmgasse 8, Wiederinstandsetzung, Sektionsrat Dr. Th. Likar, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Pahl, 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (36/15435).

„ „ Kleingasse 22, Wiederinstandsetzung, Alice Hein, 3, Kleingasse 24, Bauführer Bmst. Karl Josef Reichsstätter, 3, Leonhardgasse 11 (36/15465).

3. Bezirk: Klimschgasse 7, Kriegsschädenbehebung, Bundesgebäudeverwaltung I, Wien; Bauführer: Bauausführung unter Leitung von Beamten des höheren bautechnischen Verwaltungsdienstes im Sinne des § 2 der Verordnung über die baupolizeiliche Behandlung von öffentlichen Bauten vom 20. November 1938, RGBl. I, S. 1677 (M.Abt. 64—1217/46).

„ „ Hegergasse 18, Wiederinstandsetzung, Emanuel Hoppa, 3, Prinz-Eugen-Straße 3, Bauführer Bmst. Karl Josef Reichsstätter, 3, Leonhardgasse 11 (36/15466).

„ „ Krummgasse 1 a, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Herbert Schreuer, 1, Schwarzenbergstraße 8, Bauführer Bmst. Otto Kaiser, 4, Gußhausstraße 10 (36/15469).

Wiener Verkehrsbetriebe

Straßenbahnlinien im Betrieb

a) Rundlinien

Linie	
5	Buschschleife—Nordbahnhof—Norwestbahnhof—Franz-Josefs-Bahnhof—Stadtbahn Josefstädter Straße
6	Mariahilfer Straße bis Gellertplatz, Quellenstraße
8	Glatzgasse—Gürtel—Meidling-Südbahnhof
10	Bahnhof Ottakring—Hietzinger Brücke, Hadikgasse
11	Stadlauer Brücke—Engerthstraße—Malinowsky-Brücke
16	Wagramer Straße—Stadlau, Ostbahn
17	Kagran—Floridsdorf, Am Spitz
117	Leopoldau—Am Spitz
118	Hernalser Gürtel—Stadionbrücke
317	Kagran—Groß-Enzersdorf

b) Radiallinien

25	Schwedenplatz—Kagran, St.-Wendelin-Platz
31	Franz-Josefs-Kai—Peitlgasse. (Nach Betr.-Schl. d. L. 231 u. 331)
31/5	Schlingerhof - Peitlg.—Wallensteinplatz—Franz-Josefs-Bahnhof—Alser Straße, Skodagasse
132	Floridsdorf Am Spitz—Prager Straße, Strebersdorf
231	Franz-Josefs-Kai—Groß-Jedlersdorf
331	Franz-Josefs-Kai—Stammersdorf
36	Börseplatz—Nußdorf
38	Börseplatz—Grinzing, Himmelstraße
39	Börseplatz—Sievering, Karthäuserstraße
41	Schottenring—Dr.-Karl-Lueger-Ring—Pötzleinsdorf, Schafberggasse
41a	Bahnhof Währing—Simonygasse—Gersthof, Eckpergasse
43	Schottengasse—Jörgerstraße—Neuwaldegg, St.-Anna-Kapelle
46	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Bahnhof Ottakring, Joachimsthalerplatz
47	Bahnhof Ottakring—Baumgartner Höhe, Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof"
48	Gablenzgasse—Dornbach, Vollbadgasse
49	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Hütteldorf, Bujattigasse
52	Burgring—Linzer Straße—Hütteldorf, Bujattigasse
58	Burgring—Unter St.-Veit, Verbindungsbahn
158	Unter St.-Veit—Ober St.-Veit, Wolfrathplatz
60	Hietzing—Lainz—Speising—Mauer, Lange Gasse
360	Mauer—Mödling
62	Kärntner Ring—Eichenstraße, Philadelphiabrücke
62	Schedifkaplatz—Versorgungsheimplatz
65	Kärntner Ring—Triester Straße, Troststraße
165	Troststraße—Inzersdorf
66	Kärntner Ring—Tolbuchinstraße—Troststraße
67	Kärntner Ring—Lehmgasse, Favoritenstraße
167	Lehmgasse—Rotneusiedl
71	Schellinggasse—Zentralfriedhof, 3. Tor
72	Zentralfriedhof 3. Tor—Schwechat
73	Simmering—Kaiser-Ebersdorf
75	Stadionbrücke—Schwarzenbergplatz—Stalinplatz

c) Durchgangslinien

B	Brücke der Roten Armee—Aspernplatz—Ring—Kai—Brücke der Roten Armee
Bk	Brücke der Roten Armee—Aspernplatz—Kai—Ring—Brücke der Roten Armee
D	Nußdorf—Ring—Kopalplatz—Marxergasse
T	Zelinkaschleife—Ring—St. Marx, Grasbergergasse (nur an Werktagen)

Stadtbahnlinien

WD	Friedensbrücke über Donaukanal—Wientallinie—Hütteldorf
DG	Hietzing über Wiental—Donaukanallinie Verbindungsbogen—Gürtellinie—Meidlinger Hauptstraße
GD	Meidlinger Hauptstraße über Gürtellinie Verbindungsbogen—Donaukanal—Wientallinie—Hietzing

Autobuslinien

20	Nußdorf—Klosterneuburg-Kierling
22	Billrothstraße—Pyrkergasse—Krottenbachstraße—Neustift am Walde

3. Bezirk: Paulusgasse 13, Lastenaufzugverlängerung, Lago Tapezierer, 1, Regierungsgasse 1, Bauführer Bmst. Hans Irschik, 4, Operngasse 22 (35/677).

„ „ Strohgasse 45, Errichtung einer Ölfeuerung, Steaua Romana, im Hause, Bauführer Österreichische Körting AG. u. Co., 7, Schottenfeldgasse 20 (35/679).

„ „ Strohgasse 28, Umbau, Ölfeuerung, Wiener Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte, 1, Wipplingerstraße 28, Bauführer Österreichische Ölfeuerungstechnik, 18, Schopenhauerstraße 36 (35/715).

4. Bezirk: Taubstummengasse 11, Wiederinstandsetzung, Polizeikommissariat Wieden, im Hause, Bauführer unbekannt (35/687).

„ „ Wiedner Hauptstraße 35, Wiederinstandsetzung, Wiener Philharmoniker, 1, Bösendorferstraße 3—5, Bauführer Bmst. Arch. Hans Zusag, im Hause (36/15095).

„ „ Johann-Strauß-Gasse 49, Wiederinstandsetzung, Josef Taschner, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Taschner, im Hause (36/15227).

„ „ Wiedner Gürtel 68, Kriegsschädenbehebung, Bundesgebäudeverwaltung I, Wien; Bauführer: Bauausführung unter Leitung von Beamten des höheren bautechnischen Verwaltungsdienstes im Sinne des § 2 der Verordnung über die baupolizeiliche Behandlung von öffentlichen Bauten vom 20. November 1938, RGBl. I, S. 1677 (M.Abt. 64—1221/46).

„ „ Mittersteig 15, Ecke Lambrechtsgasse 15, Sicherungsarbeiten, Wiener Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte, 1, Wipplingerstraße 28, Bauführer Bmst. Ing. Franz Freund, 3, Jacquingasse 15 (36/15258).

„ „ Graf-Starhemberg-Gasse 25, Wiederherstellung, Josef Kertel, 4, Phorusgasse 2, Bauführer Bauunternehmung Helmreich u. Co., 1, Vorlaufstraße Nr. 5 (36/15273).

„ „ Trappelgasse 8, Wiederinstandsetzung, Ing. Dr. Otto Fritz u. Co., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Otto Vogler, 9, Kolingasse 20 (36/15089).

„ „ Plößlgasse 13, Instandsetzung und Umbau, Dr. Walter Donaths Wwe., 4, Operngasse 18, Bauführer Bmst. Ing. Anton Leimer, 18, Waldeckgasse 3 (36/15302).

„ „ Schleifmühlgasse 5, Bauabänderung (Lokal), Guberner u. Hierhammer, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Granit, Dipl.-Ing. Gartlgruber u. Co., 4, Wiedner Hauptstraße 17 (36/15341).

„ „ Schäffergasse 5—7, Fassadeinstandsetzung, Feinwaschanstalt Salesianer, im Hause, Bauführer unbekannt (36/15459).

„ „ Favoritenstraße 7, Wiederherstellung, Fürst Liechtensteinsche Zentralverwaltung, 1, Minoritenplatz 4, Bauführer Bmst. Karl Rieß, 4, Südtiroler Platz 2 (36/15460).

„ „ Rainergasse 22, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Herbert Schreuer, 1, Schwarzenbergstraße 8, Bauführer Bmst. Otto Kaiser, 4, Gußhausstraße 10 (36/15470).

5. Bezirk: Embelgasse 66, Wiederinstandsetzung, Dipl.-Ing. Friedrich Katlein, 7, Schottenfeldgasse 14, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42 (36/15096).

„ „ Hauslabgasse 32, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Karl Marek, I, Neutorgasse 15, Bauführer Bmst. Arch. A. F. Grell, 3, Leberstraße 4 e (36/15175).

„ „ Anzengrubergasse 15, Wiederinstandsetzung, Louise Vesely, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Viktor Klima, 9, Währinger Straße 66 (36/15272).

„ „ Wiedner Hauptstraße 127, Wiederinstandsetzung, Ludwig Schnabel, 8, Fuhrmannsgasse 15, Bauführer Baurat Max Kaiser, 5, Margaretenstraße Nr. 70 a (36/15285).

„ „ Hauslabgasse 34, Wiederinstandsetzung, Ing. Lambert, Ferdinand Hofer, 5, Schloßgasse 9, Bauführer Bmst. Ing. Lambert, Ferdinand Hofer, 5, Schloßgasse 9 (36/15286).

„ „ Matzleinsdorf, Frachtenbahnhof, Errichtung eines Lagerschuppens, Firma Sochor u. Co., 4, Brucknerstraße 8, Bauführer Holzwerke Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (35/708).

„ „ Arbeitergasse 17, Wiederinstandsetzung, Franz Schaupp, 5, Arbeitergasse 21, Bauführer Bmst. Josef Hampel, 4, Große Neugasse 18 (36/15375).

6. Bezirk: Millergasse 34, Wiederinstandsetzung, Josef Seidl, im Hause, Bauführer Bmst. J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (36/15080).

„ „ Mariahilfer Straße 111, Wiederherstellung, Hausverwaltung Friedrich A. Freund, 1, Wipplingerstraße 29, Bauführer Bmst. N. Rella u. Neffe, 15, Mariahilfer Gürtel 39—41 (36/15335).

„ „ Dreihufeisengasse 11, Einbau einer Ölfeuerung, Hausverwaltung O. Piterka — Dr. W. Graf, 3, Reisnerstraße 28, Bauführer Österreichische Ölfeuerungstechnik, 18, Schopenhauerstraße 36 (35/695).

„ „ Gumpendorfer Straße 6, Ölfeuerungsanlage-Umbau, Vers.-Verband für Papierindustrie-AG., im Hause, Bauführer Bmst. Arch. J. Jindracek, 5, Siebenbrunnengasse 5 (35/707).

7. Bezirk: Zieglergasse 47, bauliche Abänderung, Bernhard Hofinger, im Hause, Bauführer unbekannt (36/15099).

„ „ Schottenfeldgasse 59, Fundament mit Trägerrost, Hubert Czermak, Schlosser, im Hause, Bauführer Feuertechnik, Spezialbauunternehmung G. m. b. H., 9, Grünentorgasse 2 (36/15109).

„ „ Burggasse 23, Bauabänderung, Reisebüro Adria, im Hause, Bauführer Bmst. Robert Kalesa, 6, Mariahilfer Straße 89 a (36/15184).

„ „ Zieglergasse 27, Portalbau, Helene Marraß, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Pfisterer, 11, Münnichplatz 3 (36/15336).

„ „ Mariahilfer Straße 94, Wiederherstellung, Wilhelm Erochardt, 7, Mariahilfer Straße 116, Bauführer Zimmermann Ing. Heinrich Kozak, 7, Mariahilfer Straße 116 (36/15423).

8. Bezirk: Laudongasse 71, Herstellung einer Wendeltreppe, Viktor Stolzenberg, im Hause, Bauführer unbekannt (36/15226).

„ „ Hernalser Gürtel 8—10 (Landesgericht II), Kriegsschädenbehebung, Bundesgebäudeverwaltung I, Wien; Bauführer: Bauausführung unter Leitung von Beamten des höheren bautechnischen Verwaltungsdienstes im Sinne des § 2 der Verordnung über die baupolizeiliche Behandlung von öffentlichen Bauten vom 20. November 1938, RGBl. I, S. 1677. (M.Abt. 64—1218/46.)

„ „ Friedrich-Schmidt-Platz 3, Kriegsschädenbehebung, Bundesgebäudeverwaltung I, Wien; Bauführer: Bauausführung unter Leitung von Beamten des höheren bautechnischen Verwaltungsdienstes im Sinne des § 2 der Verordnung über die baupolizeiliche Behandlung von öffentlichen Bauten vom 20. November 1938, RGBl. I, S. 1677. (M.Abt. 64—1219/46.)

„ „ Fuhrmannsgasse 5, Kriegsschädenbehebung, Bundesgebäudeverwaltung I, Wien; Bauführer: Bauausführung unter Leitung von Beamten des höheren bautechnischen Verwaltungsdienstes im Sinne des § 2 der Verordnung über die baupolizeiliche Behandlung von öffentlichen Bauten vom 20. November 1938, RGBl. I, S. 1677. (M.Abt. 64—1225/46.)

9. Bezirk: Liechtensteinstraße 4, Wiederinstandsetzung, Josef Blaschka, 14, Hadikgasse 146, Bauführer Bmst. J. Odwody u. Ing. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (36/15079).



GEMEINDE WIEN

STÄDTISCHE LEICHEN-BESTATTUNG

ZENTRALE: WIEN IV, GOLDEGGASSE 19
FERNRUF U 40-5-20 SERIE

ZWEIG- UND ANMELDESTELLEN IN ALLEN WIENER BEZIRKEN

Wiener Stadtbräu
aus dem
Brauhaus der
STADT WIEN
Direktion:
Wien I, Weihburggasse Nr. 9

9. Bezirk: Währinger Gürtel 138, Wiederinstandsetzung, Gustav Josef Kraus, 7, Burggasse 67, Bauführer Bmst. Anton Ulovec, 12, Ratschkygasse 5 (36/15255).

„ „ Säulengasse 22, Wiederherstellung, Josef Wurst, 17, Hernalser Hauptstraße 83, Bauführer Bmst. Ing. Karl Irra, 17, Geblergasse 61 (36/15278).

„ „ Hörlgasse 6, Wiederherstellung, Hausverwaltung Grete Stolz, 9, Nußdorfer Straße, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Jenny Pillat, 9, Wasagasse 12 (36/15303).

„ „ Währinger Straße 12, Wiederinstandsetzung, Heinz Simonis, 9, Nußdorfer Straße 26, Bauführer unbekannt (36/15387).

„ „ Wasagasse 10, Speiseaufzugeinbau, Zentralkomitee der KPÖ, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Josef Hampel, 4, Große Neugasse 18 (35/700).

„ „ Alser Straße 4, Ölfeuerungsumbau, Wiener Allgemeines Krankenhaus, im Hause, Bauführer Österr. Körting AG. u. Co, 7, Schottenfeldgasse 20 (35/716).

10. Bezirk: Gudrunstraße 119, Instandsetzungsarbeiten, Rosa Wrzal, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Hans Horak, 25, Mauer, Im Gereute 31 (M.Abt. 37—Bb 10/333/46).

11. Bezirk: Wildpretstraße 208, Stallgebäude, Leopold Kaufmann, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Künzl, 11, Simmeringer Hauptstraße 99 (M.Abt. 37—Bb 11/270/46).

„ „ Simmeringer Lände 86, Ölfeuerungsumbau, Wr. Ölwerke AG., 16, Nauseagasse 59, Bauführer Ofenbau Hans Mayr, 4, Johann-Strauß-Gasse 29 (35/686).

13. Bezirk: Stadtbahnstation Hietzing, Errichtung einer Verkaufshütte, Dir. Rolf Kunowsky, 13, Wittegasse 5, Bauführer unbekannt (35/699).

15. Bezirk: Nobilegasse 2, Lastenaufzug, Ferdinand Konwallin, Fabrik im Hause, Bauführer Bmst. Techn. Rat Franz Wawrowetz, 6, Mariahilfer Straße 85—87 (35/702).

15. Bezirk: Märzstraße 34, Instandsetzungsarbeiten, Hermine Schmutzer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Fichtinger, 15, Kriemhildplatz 2 (M.Abt. 37—Bb 15/131/46).

„ „ Stutterheimstraße 2, Instandsetzung des Hoftraktes, Ludwig Reichert, 15, Preysinggasse 20, Bauführer Bmst. Ing. Karl Kobierski, 15, Hütteldorfer Straße 67 (M.Abt. 37—Bb 15/132/46).

16. Bezirk: Payergasse 10, Wohnhausinstandsetzung, Franz Kruspel, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Rathmanner, 15, Haidmannsgasse 4 (M.Abt. 37—Bb 15/182/46).

„ „ Friedmanngasse 36, Wohn- und Magazinshaus, Wiederinstandsetzung, Leopold Luksch, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Franz Czernilofsky, 16, Lorenz-Mandl-Gasse 32 (M.Abt. 37—Bb 15/179/46).

„ „ Neumayrgasse 8, Umkleideraum, Franz Janda, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Lender, 17, Braungasse 30 (M.Abt. 37—Bb 15/187/46).

„ „ Yppenplatz, Markthütte 93, Wiederaufbau, Henriette Staud, 16, Schellhammergasse 20, Bauführer Bmst. Ernst Hofer, 16, Thaliastraße 34 (M.Abt. 37—Bb 15/188/46).

„ „ Payergasse 6, Wohnhausinstandsetzung, Dr. Erwin Rieger, 1, Grünangergasse 6, Bauführer Bauunternehmung Hinteregger u. Fischer, 1, Reichsratsstraße 9 (M.Abt. 37—Bb 16/223/46).

„ „ Effingergasse 26, Schuppen, Flugdach und Abortanlage, Karl Kisling, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ludwig Mayer, 15, Pouthongasse 28 (M.Abt. 37—Bb 16/227/46).

„ „ Brunnengasse 62, Betriebsinstandsetzung, Karl und Eva Sterkl, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Josef Hopf, 21, Donaufelder Straße 241 (M.Abt. 37—Bb 16/228/46).

„ „ Ottakringer Straße 233, Geräteschuppen, Alfred Forster, im Hause, Bauführer: Hofer, Baugesellschaft m. b. H., 1, Bartensteingasse 4 (M.Abt. 37—Bb 16/229/46).

„ „ Friedmanngasse 51, Kriegsschadenbehebung, Franz Schmidhofer, 17, Dornbacher Straße 102, Bauführer Bmst. Alois Czerny, 17, Schultheßgasse 5 (M.Abt. 37—Bb 16/235/46).

„ „ Grundsteingasse 40, Kriegsschadenbehebung, Emma Welan, 16, Abelegasse 2, Bauführer Bauunternehmung Franz Czernilofsky, 16, Lorenz-Mandl-Gasse 32—34 (M.Abt. 37—Bb 16/236/46).

Anzeigenblatt der Stadt Wien
Herausgegeben von der „Gewista"
(Gemeinde Wien — städtische Ankündigungsunternehmung)
Erscheint jeden Freitag
Die Anzeigen besorgt die
Österreichische Werbegesellschaft m.b.H.
I, Wollzeile 16 ● Preis der Einzelnummer 20 Groschen

16. Bezirk: Seeböckgasse an der Vorortelinie, Lokomotivkesselaufstellung, Fa. Austria vorm. Warchalowski, 16, Wilhelminenstraße 91, Bauführer unbekannt (35/682).

" " Bahnhof Ottakring, Huttengasse 87, Errichtung eines Wagenschuppens, Fa. Ebner Viktoria, 16, Huttengasse 87, Bauführer Bmst. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz-Mandl-Gasse 32—34 (35/709).

17. Bezirk: Syringgasse 4, Kriegsschadenbehebung, Dr. Leopold Stilipec, 6, Gumpendorfer Straße 120, Bauführer Arch. Dr.-Ing. Wilhelm Kroupa, 4, Operngasse 36 (M.Abt. 37—S 17/74/46).

" " Syringgasse 6, Maschinenhaus, Wiederherstellung, Kunsteiswerke Engelmann, im Hause, Arch. Dr.-Ing. Stilipec, 6, Gumpendorfer Straße 120 (M.Abt. 37—S 17/60/46).

19. Bezirk: Heiligenstädter Straße 85, Kriegsschadenbehebung, Zernatto & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Benedikt Kastner, 16, Huttengasse 33 (M.Abt. 37—Bb 19/141/46).

" " Muthgasse 48, Kriegsschadenbehebung, N. Rella & Neffe, Bauges., 15, Mariahilfer Gürtel 39—41, Bauführer N. Rella & Neffe, 15, Mariahilfer Gürtel 39—41 (M.Abt. 37—Bb 19/116/46).

20. Bezirk: Othmargasse 34, Bauabänderung, Edith Heider, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Wawra, 19, Heiligenstädter Straße (36/15174).

" " Burghardtgasse 21, Wiederinstandsetzung, Alfred Steindl, Hölbertbrunn 41, Niederösterreich, Bauführer Bmst. Ing. A. Ceplecha, 4, Mommsengasse 25 (36/15364).

" " Brigittenauer Lände 236—238, Barackenverlegung, Arbeiterbund für Sport- und Körperkultur in Österreich, im Hause, Bauführer Bmst. Laurenz Waldmann, 20, Jägerstraße 44 (36/15365).

" " Traisengasse 22, Errichtung eines Ölspeichers, I. Wr. Walzmühle Vonwiller, Schoeller KG., 1, Seilerstätte 18—20, Bauführer Allg. Bauges. A. Porr AG., 4, Operngasse 11 (36/15366).

" " Traisengasse 22, Wiederinstandsetzung, I. Wiener Walzmühle Vonwiller, Schoeller KG., 1, Seilerstätte 18—20, Bauführer Allg. Baugesellschaft A. Porr AG., 4, Operngasse 11 (36/15367).

" " Dresdner Straße 64, Wiederinstandsetzung, Josef Wallner, im Hause, Bauführer Bmst. Alois Cerny, 17, Schultheßgasse 5 (36/15378).

21. Bezirk: Stammersdorf, Brünner Straße 106, Zapfstellenanlage, AG. Shell-Floridsdorfer, 1, Schubertring 14, Bauführer unbekannt (35/714).

" " Wagramer Straße 31, Kriegsschädenbehebung, Bundesgebäudeverwaltung I, Wien; Bauführer: Bauausführung unter Leitung von Beamten des höheren bautechnischen Verwaltungsdienstes im Sinne des § 2 der Verordnung über die baupolizeiliche Behandlung von öffentlichen Bauten vom 20. November 1938, RGBl. I, S. 1677. (M.Abt. 64—1226/46).

22. Bezirk: Groß-Enzersdorfer Straße 37, Zu- und Aufbau, Anna Grasler, im Hause, Bauführer Bmst. Julius Hirnschrodt, 12, Altmannsdorfer Straße 23 (M.Abt. 37—Bb 21/633/46).

23. Bezirk: Zwölfaxing, 32, Geschäftslokal und Wohnung, Wiederaufbau, Marie Angerer, im Hause, Bauführer Bmst. Friedrich Tomasovsky, 23, Schwechat, Wiesmayerstraße 31 (M.Abt. 37—Bb 23/276/46).

" " Wienerherberg 4, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Wiederaufbau, Anton Teizer, im Hause, Bauführer Mmst. Johann Frank, 23, Gramatneusiedl (M.Abt. 37—Bb 23/278/46).

" " Schwechat, Sendnergasse 27, Kriegsschadenbehebung, Franz Pully, im Hause, Bauführer Bmst. Friedrich Tomasovsky, 23, Schwechat, Wiesmayerstraße 31 (M.Abt. 37—Bb 23/275/46).

" " Neukettenhof 80, Wirtschaftskeller, Marie Wimmer, im Hause, Bauführer Bmst. Friedrich Tomasovsky, 23, Schwechat, Wiesmayerstraße 31 (M.Abt. 37—Bb 23/277/46.

" " Schwechat, Brauhausgasse 8, Kriegsschadenbehebung am Wohngebäude, Brauerei Schwechat AG., 3, Landstraßer Hauptstraße 97, Bauführung eigene Bauabteilung (M.Abt. 37—Bb 23/279/46).

" " Himberg, Bahnstraße 10, Kriegsschadenbehebung, Wilhelm Zacher, im Hause, Bauführer Mayreder, Kraus u. Co., 9, Roßauer Lände 23 (M.Abt. 37—Bb 23/280/46).

" " Schwechat, Brauhausgasse 10, Wiederinstandsetzung, Brauerei Schwechat AG., 3, Landstraßer Hauptstraße 97, Bauführer Bmst. Josef Werl, 11, Simmeringer Hauptstraße 495 (M.Abt. 37—Bb 23/287/46).

24. Bezirk: Gumpoldskirchen, Kirchenplatz 1, Verbindungsstiege, Richard Grill, 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 1, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 16—18 (M.Abt. 37—Bb 24/412/46).

" " Brunn am Gebirge, Gattingerstraße 16, Kriegsschadenbehebung, Theobald Delan, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Zöchmeister, 24, Mödling, Elisabethstraße 13 (M.Abt. 37—Bb 24/406/46).

" " Guntramsdorf, Mühlgasse 9, Verandazubau, Erich Asmann, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Nitsch, 24, Guntramsdorf (M.Abt. 37—Bb 24/407/46).

" " Guntramsdorf, Anningerstraße 546, Vorhaus, Michael und Maria Bertl, im Hause, Bauführer Mmst. Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Kerngasse 16 (M.Abt. 37—Bb 24/410/46).



24. Bezirk: Gumpoldskirchen, Am Kanal 6—10, Herstellung von Maschinenfundamenten, Richard Klinger AG., im Hause, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 16—18 (M.Abt. 37 — Bb 24/405/46).

Grundabteilungen:

14. Bezirk: Hütteldorf, E. Z. 1704, Gst. 1222, Hermine Sattler, 12, Ratschkygasse 19/4,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1408, Marie Tremmerl, 5, Kettenbrückengasse 11/20,

„ „ E. Z. 1704, Gste. 1240/1309, Alois Österreicher, 11, Drischützgasse 8,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1350, Hugo Zablocki, 4, Lamprechtgasse 13/12,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1330, Karl Sovara, 15, Karmeliterhofgasse 4/4/46,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1417, Anton und Marie Kezel, 16, Wichtelgasse 6/18,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1422, Franz Nausar, 9, Währinger Gürtel 128/9,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1044, Theresia Paul, 3, Tongasse Nr. 5/10,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1365, Johann und Anna Pollak, 6, Grabnergasse 11/17 a,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1346, Friedrich und Barbara Rappl, 16, Wilhelminenstraße 71/3/41,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1424, Alois Zingl und Hermine Reder, beide 12, Steinbauergasse 6/IV/3,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1453, Franz Schachinger, 15, Clementinengasse 13/28,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1355, Elise Wojta, 17, Gschwandnergasse 24/I/10,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1475, Johann und Karoline Wittmann, 7, Halbgasse 20,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1361, Josef und Aloisia Wanka, 17, Röntgengasse 48,

„ „ E. Z. 1704, Gst. 1089, Marie Swoboda, Schrebergartenverein, 11, Am Fuchsenboden, Gruppe 4, Parzelle 22 (M.Abt. 64—1048/46).


GRÄF & STIFT
AUTOMOBILFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT
WIEN XIX, WEINBERGG. 58-76

Gemeinde Wien — Städtische Leichenbestattung

Verzeichnis der Anschriften und Fernsprechnummern

Zentrale:

IV. Goldeggasse 19. U 40-5-20 Serie und U 41-5-66.

Filialen:

I. Wipplingerstraße 8. U 23-3-30.
II. Karmelitergasse 9. A 43-4-75.
III. Karl-Borromäus-Platz 3. U 11-4-94.
III. Ungargasse 39. U 13-2-99.
IV. Goldeggase 19. U 40-5-20. Klappe 28.
V. Schönbrunner Straße 52. R 25-5-67.
VI. Brückengasse 11. B 26-0-81.
VII. Lerchenfelder Straße 65. B 37-5-76.
VIII. Josefstädter Straße 3. A 21-8-90.
IX. Alser Straße 30. A 24-9-65.
IX. Währinger Straße 39. A 22-206.
X. Tolbuchinstraße 41. U 46-3-59.
XI. Enkplatz 2. U 12-5-45. Klappe 46.
XII. Meidlinger Hauptstraße 2. R 38-0-19.
XIII. Am Platz 2. R 38-3-70.
XIII. Versorgungsheim Lainz. R 37-5-75.
XIV. Linzer Straße 121. B 33-4-12.
XV. Huglgasse 12. B 37-4-53.
XV. Mariahilfer Straße 172. R 37-0-76.
XVI. Richard-Wagner-Platz 17. A 28-3-91.
XVI. Maroltingergasse 56. B 37-2-43.
XVII. Elterleinplatz 14. A 20-4-45.
XVIII. Währinger Straße 115.
XIX. Döblinger Hauptstraße 50. A 19-4-69.
XX. Jägerstraße 49.
XXI. Prager Straße 1. A 41-4-16.
XXI. Donaufelder Straße 5. A 42-0-58.
XXI. Wagramer Straße 148.
XXIII. Himberg. Hauptstraße 40. Himberg 49.
XXIV. Mödling. Herzoggasse 2. R 38-5-40. Klappe 283.
XXV. Perchtoldsdorf. Hauptplatz 20. Perchtoldsdorf 142.
XXV. Mauer. Franz-Graßler-Gasse 3. R 33-5-70. Klappe 673.
XXV. Atzgersdorf. Friedhofstraße 6. R 30-5-50. Klappe 93.
XXV. Inzersdorf. Draschestraße 14.
XXVI. Klosterneuburg. Leopoldstraße 5. Klosterneuburg 1195.

Betriebsstelle Zentralfriedhof. U 12-0-41.
Städtische Sargfabrik. Wien-Atzgersdorf. Brunner Str. 12—16. R 33-2-53.

19. Bezirk: Unter-Sievering, E. Z. 121, Gst. 230/1, Verlassenschaft Hölzl, durch Notar Dr. Franz Zankl, 19, Gatterburggasse 10 (M.Abt. 64—1144/46).

21. Bezirk: Flandorf, E. Z. 70, Gst. 959, Leopold und Anna Schwarzböck, Klein-Engersdorf (M.Abt. 64—1134/46).

„ „ Lang-Enzersdorf, E. Z. 827, Gste. 891/1 und 891/2, Marie Schott, Lang-Enzersdorf, Wiener Straße Nr. 132 (M.Abt. 64—1135/46).

24. Bezirk: Hennersdorf, E. Z. 89, Gst. 210/277, Baustellen-Verwertungsgesellschaft in Liquidation durch Rechtsanwalt Dr. Ludwig Haydn, Wien 1, Stubenring 14 (M.Abt. 64—1142/46).

25. Bezirk: Siebenhirten, E. Z. 833, Gst. 15/42, Karl Amon, 10, Wienerbergstraße 8, durch Dr. Adolf Eberl, Rechtsanwalt, Wien 25, Liesing, Franz-Parsche-Gasse 1 (M.Abt. 64—1141/46).

Fluchtlinien:

11. Bezirk: E. Z. 1651, K. G. Simmering, für Josefa Dunst, 11, 8. Haidequerstraße 231 (M.Abt. 37—Fl 479/46).

„ „ Gst. 1682/9, E. Z. 888, K. G. Kaiser-Ebersdorf, für Ing. Otto Waisenhorn, 23, Schwechat, Kellerbergstraße 3 (M.Abt. 37—Fl 480/46).

14. Bezirk: Zichygasse 8, für Arch. Hans Reisser, 17, Kalvarienberggasse 11 (M.Abt. 37—Fl 484/46).

17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 214—216, für Wiener Sportklub, im Hause (M.Abt. 37—Fl 483/46).

19. Bezirk: Gst. 450/90, E. Z. 803, K. G. Grinzing, für Ing. Fritz und Marie Aichberger, 19, Paradisgasse 14 (M.Abt. 37—Fl 473/46).

21. Bezirk: Kerpengasse 77, für Johann Kraft, im Hause (M.Abt. 37—Fl 469/46).

23. Bezirk: Albern Nr. 19, für Anna Wildeis, im Hause (M.Abt. 37—Fl 478/46).

24. Bezirk: Erlaa, Rößlergasse 18, für Johann Schuh, im Hause (M.Abt. 37—Fl 471/46).

" " E. Z. 433, K. G. Brunn am Gebirge, für Magdalena Dworschak, 24, Brunn am Gebirge, Liechtensteinstraße (M.Abt. 37—Fl 476/46).

" " Guntramsdorf, Mühlgasse, für Guntramsdorfer Druckfabrik, im Hause (M.Abt. 37—Fl 482/46).

" " Gumpoldskirchen, Badner Straße 31, für Ing. Heinz Zelisko, 24, Mödling, Steinfelder Gasse 24 (M.Abt. 37—Fl 485/46).

25. Bezirk: Gst. 647/1, E. Z. 447, K. G. Atzgersdorf, für Franz Neuwirth, 25, Atzgersdorf, Schulgasse 5 (M.Abt. 37—Fl 477/46).

" " Mauer, Liesinger Straße, Gst. 1571/41, für Fritz Heckl, 5, Arbeitergasse 25 (M.Abt. 37—Fl 481/46).

Brauhaus der Stadt Wien

Verzeichnis der Anschriften und Fernsprechnummern

Brauerei, Wien XXIII, Rannersdorf 52. M 65-5-25 und M 65-5-26.
Stadtbüro, Wien I, Weihburggasse 9. R 28-5-70 Serie.
Niederlagen:
Wien I, Stadiongasse, Markthalle, A 21-4-86.
Wien II, Reichsbrückenstraße 177.
Wien V, Grünwaldgasse 3. B 23-0-54.
Wien XI, Simmeringer Hauptstraße 30. U 11-0-80.
Wien XII, Kobingergasse (Stadtbahnviadukt).
Wien XIII, Linzer Straße 297 a, B 37-0-73.
Wien XVII, Taubergasse 5, A 25-9-14.
Wien XX, Treustraße 29, A 43-5-14.
Wien XXI, Brünner Straße 4.
Wien XXIII, Schwadorf 120. 14.
Wien XXIV, Mödling, Viechtlgasse 1, 115.
Wien XXVI, Klosterneuburg, Leopoldstraße 40, 1244.
Aspang am Wechsel 8, Hotel „Zur Post". 19.
Baden, Hötzendorfplatz 12 a. 1153.
Berndorf Stadt 227. 20.
Bruck an der Leitha, Burgenlandstraße 5.
Dobermannsdorf 93, Post Paltendorf.
Ebenfurth, Hauptplatz 98. 12.
Gänserndorf, Hauptstraße 44. 16.
Groß-Siegharts, Lange Gasse 349. 23.
Hainburg an der Donau, Landstraße 1, beim Wiener Tor. 62.
Maria-Lanzendorf, Hauptstraße 6.
St. Pölten, im Prater-Michel-Keller 1379, Stattersdorfer Straße 37. 494.
Stadt Schlaining 63, Burgenland. 8.
Seebach bei Neulengbach 35. 75.
Stein an der Donau, Am Kogel.
Steyr, Altgasse 3, Oberösterreich.
Waidhofen an der Ybbs, Weyrer Straße 22. 173.
St.-Andrä-Wördern, Greifensteiner Straße 42. 42.
Wr. Neustadt, Pottendorfer Straße 11. 537.
Wolkersdorf, Annagasse 412.
Flaschenbierzentrale, Wien XI, Simmeringer Hauptstraße 30. U 11-0-80.



Wiener Städtische
Wechselseitige
Versicherungsanstalt

JETZT:
Schwarzenbergplatz Nr. 18

Vereinsangelegenheiten

Verlautbarungen des Wiener Magistrates, M.Abt. XI/62

M.Abt. 62/5954/45 Wien, am 24. Mai 1946

Bescheid

Auf Grund des von Franz Istwan und vier weiteren ehemaligen Vereinsmitgliedern gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines Katholisch-deutsche Studentenverbindung Donaumark, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 27. Oktober 1938, IV AD 3b Gr/Tu, angeordnet wurde, wird unter der Voraussetzung außer Kraft gesetzt, daß die Statuten und der Name des genannten Vereines in der ersten Versammlung des für Satzungsänderungen zuständigen Vereinsorganes den politischen Grundsätzen der Republik Österreich angepaßt werden.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst beginnen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Franz Istwan, Wien III, Barichgasse 21, Robert Kraus, Wien II, Zirkusgasse 21, Josef Marschall, Wien XVII, Neuwaldegger Straße 46, Wilhelm Zemljak, Wien II, Mühlfeldgasse 16, und Ernst Holzinger, Wien XXI, Fischweg 9.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung 62 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Obersenatsrat

M.Abt. 62/5618/45 Wien, am 17. Juni 1946

Bescheid

Auf Grund des von Oskar Jünger als letztem Obmann gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines katholisch-deutsche Studentenverbindung Barden, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 26. Juni 1939—IV AR—I/1—5867, angeordnet wurde, wird mit der Auflage außer Kraft gesetzt, daß die erste nach Bestellung des provisorischen Vereinsvorstandes zusammentretende Versammlung des für Satzungsänderungen zuständigen Vereinsorganes eine den politischen Grundsätzen der Republik Österreich entsprechende Änderung des Vereinsnamens und der Satzungen beschließt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Benno Buchegger, Wien XVI, Maroltingergasse 73/8, Hans Larisch, Wien XV, Storchengasse 24/13, Franz Radizlovich, Wien XIII, Bernbrunngasse 55/4, Richard Wolf, Wien XIII, Melchartgasse 23, und Oskar Jünger, Wien XIV, Weinzierlgasse 5/V/II/10.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung 62 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Obersenatsrat

V. b. b.

Einzelexemplare sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, I, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und in der Rathaustrafik erhältlich.

M.Abt. 62/1751/46 I Wien, am 22. Juni 1946

Bescheid

Auf Grund des von Hans Oswald als im Zeitpunkt der Neuordnung des Vereines bestelltem Vereinsobmann gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Neuordnung des Vereines Musikverein Schubert, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Verfügung vom 23. Mai 1939, Az. 37—C—2 9/11 M angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst beginnen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Hans Oswald, Wien XVII, Leopold-Ernst-Gasse 1/29, und Ludwig Klein, Wien XVII, Gschwandnergasse 56/11.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Neuordnung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung 62 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Obersenatsrat

M.Abt. 62/1371/46 Wien, am 2. Juli 1946

Bescheid

Auf Grund des von Otto Benda namens von fünf, im Zeitpunkt der Eingliederung des Vereines, ehemaligen Vereinsmitgliedern gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Verfügung der Eingliederung des Vereines Männergesangverein Groß-Jedlersdorf, Wien XXI, mit dem Sitz in Wien in den Deutschen Sängerbund Berlin, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 15. Februar 1939, Az. IV Ab 37 C3, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst beginnen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Otto Benda, Wien XXI, Semmelweisgasse 18, Josef Fetty, Wien XXI, Jedlersdorfer Straße 125, Otto Brauner, Wien XXI, Semmelweisgasse 18, Josef Rathmeier, Wien XXI, Bernreiterplatz 5, Ottokar Beran, Wien XXI, Semmelweisgasse 2, Josef Matyas, Wien XXI, Strebersdorfer Straße 51, Anton Blach, Wien XXI, Amtsstraße 36, Heinrich Rinesch, Wien XXI, Shuttleworthstraße 27, Franz Reschl, Wien XXI, Semmelweisgasse 8.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Eingliederung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung 62 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Obersenatsrat

M.Abt. 62/6090/45 I Wien, am 2. Juli 1946

Bescheid

Auf Grund des von Oberbaurat Ing. Viktor Weißbrod als im Zeitpunkt der Vereinsauflösung bestellten Präsidenten des Vereines Erster Wiener Auskunftsverein Donau mit dem Sitze in Wien gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines: Erster Wiener Auskunftsverein Donau mit dem Sitz in Wien, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 15. Juni 1938, 4/F/38, A/a, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst beginnen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Oberbaurat Ing. Viktor Weißbrod, Wien IX, Nußdorfer Straße 18, Franz Schmutz, Wien XVI, Koppstraße 26, und Alois Fraas, Wien XVI, Gaullachergasse 3.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung 62 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Obersenatsrat

M.Abt. 62/696/46 I Wien, am 7. August 1946

Bescheid

Auf Grund des von Direktor Otto Troidl als ehemaligem Schriftführer des Vereines gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die unter Aufhebung der Rechtspersönlichkeit erfolgte Eingliederung des Vereines Christliches Vereinshaus in die Deutsche Arbeitsfront Berlin, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 20. Oktober 1938 IV A/a—Nbg—Re/6/F/31, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst beginnen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Direktor Otto Troidl, Wien XVII, Güpferlingstraße 4, Bundesminister Alois Weinberger, Wien I, Neutorgasse 13, Vizepräsident des Gewerkschaftsbundes Erwin Altenburger, Wien VI, Schmalzhofgasse 17, Amtsführender Stadtrat Karl Flödl, Wien XIII, Trauttmansdorffgasse 48, Rudolf Albrecht, Wien VI, Barnabitengasse 4, Dr. Franz Latzka, Wien VIII, Alberplatz 8, und August Altmutter, Wien I, Marc-Aurel-Straße 3.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Eingliederung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung 62 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Obersenatsrat

M.Abt. 62/5853/45 I Wien, am 24. August 1946

Bescheid

Auf Grund des von Alfred Horn und fünf anderen ehemaligen Vereinsmitgliedern gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines Sport- und Geselligkeitsverein Olympia 33, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 7. Februar 1939 IV Ad—Chl/Schn/33 x, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst beginnen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Alfred Horn, Wien XIV, Gurkgasse 37, Karl Kostersitz, Wien XIV, Meiselstraße 65, Hermine Kostersitz, Wien XIV, Meiselstraße 65, Kurt Kuhn, Wien XIV, Einwanggasse 27, Hans Vorisek, Wien XIV, Sebastian-Kelch-Gasse 7, und Leopoldine Windisch, Wien XIV, Fenzlgasse 76.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung 62 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Obersenatsrat

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortl. Redakteur: Hans Riemer, Wien I, Neues Rathaus. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts" KG., Wien V, Rechte Wienzeile 97